

Präsentation der Gruppe 1 (Lymphödemprophylaxe)

Rahmung der Situation

Die Problembasierte Lerneinheit schloss mit einer Präsentation aller Arbeitsgruppenergebnisse ab.

Ablauf der Präsentation (siehe auch „Handreichung für die Lernenden“):

- 1 Abgabe der Lerntagebücher
- 2 Rückmeldung zur Arbeitsphase bzw. zum PBL
- 3 Darlegung der Aufteilung innerhalb der Gruppe
- 4 Begründung der Auswahl der fallbezogenen Lernfrage/n (2-3 Lernfragen pro Gruppe)
- 5 Darlegung der Vertiefungsthemen
- 6 Benennung der Quellen
- 7 ggf. Aufzeigen von Anschauungsmaterial
- 8 Vorstellung der Ergebnisse
- 9 ggf. Demonstration oder Fragen ans Plenum
- 10 Beantwortung von Nachfragen (Diskussion)

Pro Gruppe wurden insgesamt dreißig Minuten veranschlagt. In der vorliegenden Sequenz präsentiert die Gruppe 1 (3 Lernende) ihre Ergebnisse. Die Gruppe hatte sich für den Fall „Frau Kobisch ist schwanger und am Mammakarzinom erkrankt“ (siehe Arbeitsblatt „PBL-Fälle“ – Fall 1) entschieden. Der Fall handelt von einer schwangeren Frau, die an einem Mammakarzinom erkrankt ist und sich in Folge dessen einer Behandlung mit Chemotherapie, brusterhaltender Operation und letztlich medikamentöser Therapie stellen muss. Die drei Lernfragen konzentrieren sich auf die ‚Lymphödemprophylaxe‘ (siehe Abb. 1).

Gruppe 1 Kriterium	Schwerpunkt: Lymphödemprophylaxe
Aufteilung	- eine Schülerin präsentiert (Frau Jahn)
Lernfragen	- Wird die manuelle Lymphdrainage heute noch regelmäßig durchgeführt?

	<ul style="list-style-type: none"> - Wann muss eine solche Behandlung durchgeführt werden? - Welche Bedeutung hat diese Behandlungsmethode in der Brustkrebstherapie?
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> - manuelle Lymphdrainage vor/nach Brustkrebsoperation - Immunsystem
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> - Befragung und Hospitation einer Physiotherapeutin - Befragung einer Patientin - Lehrbuch der Lymphologie (Földi & Kubik 1991)
Material	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrbuch der Lymphologie (Földi & Kubik 1991)
Demonstration	<ul style="list-style-type: none"> - Demonstration der manuellen Lymphdrainage an Mitschülerin

Abb. 1: Präsentation der Gruppe 1 (Lymphödemprophylaxe)

Raumarrangement

Für die Präsentation der Arbeitsergebnisse haben die Lernenden samt der Lehrenden einen Sitzkreis gebildet. In der Mitte dieses Sitzkreises befindet sich auf dem Boden liegend das Anschauungsmaterial aus der schuleigenen Sammlung: Anatomisches Modell/Silikonmodell der weiblichen Brust, Silikonimplantate u. a.

Protokoll

Zum Ende ihrer Präsentation stellt Frau Jahn eine Frage an das Plenum, um eine Diskussion anzuregen:

Fr. Jahn: *(An ihre Mitschüler/innen gewandt.)* Da wäre ich erstmal am Ende angekommen. Habt ihr noch Fragen dazu?

Fr. Mietzel: Was können wir denn als Pflegekräfte tun, um halt so ein Lymphödem irgendwie zu vermeiden?

Fr. Jahn: Ähm. *(zögernd.)* *(An Fr. Mietzel gewandt.)* Wir könnten z. B., wenn die Patientin keine Herzinsuffizienz hat oder wenn es irgendwelche anderen Kontraindikationen gibt, können wir den Arm wickeln, wie wir es halt gelernt haben im Prinzip. Komprimieren. Helfen ja auch manchmal diese Kompressionstrümpfe für den Arm. Das können wir machen und/

(Eines der Gruppenmitglieder ergänzt die Erläuterungen von Fr. Jahn:)

Fr. Zack: Na den Arm hochlagern.

Fr. Jahn: *(An Fr. Zack gewandt.)* Ja, das natürlich auch.

(Fr. Zack hebt ihren rechten Unterarm nach oben und merkt an:)

Fr. Zack: So in etwa. So leicht angespannt, also so, dass er eben hochgelagert wird.

Fr. Mietzel: Okay.

(Fr. Jahn ergänzt die Erläuterungen von Fr. Zack:)

Fr. Jahn: Nach einer manuellen Lymphdrainage ist es in der Regel auch so, dass der Arm dann so komprimiert wird. Durch den Strumpf oder gewickelt.

Lehrerin: *(An die Gruppe 1 gewandt.)* Was müssen Sie denn als Pflegekraft beachten? Was dürfen Sie an dem Arm denn nicht tun?

Fr. Zack: Blutdruckmessen darf man dann nicht.

Fr. Jahn: Ja, weil ein Lymphödem mit einem Rückstau anfängt/ also, dass es dann gestaut wird.

Lehrerin: *(An die Gruppe 1 gewandt.)* Genau. Was sollte man auch nicht machen?

Fr. Zack: Sich bücken.

Lehrerin: Sehr gut. *(An alle Lernenden gewandt und ein linksseitiges Bücken andeutend.)* Nicht an dieser Seite.

(Fr. Jahn bemerkt, dass Fr. Bader sich meldet und fordert diese auf:)

Fr. Jahn: Steffi?

Fr. Bader: Ich wollte ein bisschen was ergänzen.

Fr. Jahn: Ja.

Fr. Bader: Ja und zwar sollte man den Patienten so ein bisschen beraten, dass er den Arm halt nicht ständig hängen lässt. Vor allem auch nicht, wenn er zuhause ist. Keine eintönigen Arbeiten machen. So halt. Ja keine Ahnung, halt immer aufpasst auf den Arm. Und ja, dass halt die Muskelaktivität da ist, *(Fr. Bader hebt ihren rechten Arm an.)* also den Arm einfach mal hochnehmen. Keine Ahnung. Einfach irgendwas macht und nicht die ganze Zeit sitzt oder so *(Fr. Bader lässt ihren rechten Arm hängen.)* und der Arm dann herumhängt. Oder auch beim anderen, dass der nicht die ganze Zeit herunterhängt/ Dass man immer so/

Fr. Jahn: *(An Fr. Bader gewandt.)* Fenster putzen und Wäsche aufhängen ist okay.

Fr. Hagen: Ja genau.

Fr. Bader: *(An Fr. Jahn gewandt.)* Hast wohl Übung darin, ja? *(lachend.)*

(Fr. Jahn schmunzelt und bemerkt, dass Fr. Kloth sich meldet. Sie fordert diese auf.)

Fr. Jahn: Tanja?

(Fr. Kloth hält das Lehrbuch der Lymphologie (Földi & Kubik 1991) in ihren Händen.)

Fr. Kloth: *(An die Gruppe 1 gewandt.)* Ich hatte jetzt hier in dem Buch gelesen mit Brunnenkresse und Teekräften/ Ist das, das mit den/

Fr. Jahn: *(An Fr. Kloth gewandt.)* Es gibt verschiedene Methoden, mit denen du das machen kannst. Wie jetzt genau die Anwendung ist, das kann ich dir nicht mehr so genau sagen, weil es schon eine Weile her ist als sie mir das gezeigt hat. *(Fr. Jahn legt ihre Handflächen aufeinander und ahmt kreisende Bewegungen nach.)* Aber eben so kreisende Bewegungen und ein bisschen drücken im Prinzip.

(Fr. Klein ergreift unaufgefordert das Wort:)

Fr. Klein: Also vielleicht kann ich noch etwas ergänzen. Der Grundgriff/ vielleicht kann ich das ja mal vormachen. *(Fr. Klein ahmt den Grundgriff an ihrem rechten Arm nach.)* Der geht so, dass man halt wirklich aus der Peripherie das nach oben drückt. Immer und immer wieder. Wie so eine Gabel und dann nach oben schiebt. *(Alle ihre Mitschüler/innen sehen interessiert zu.)* So habe ich das mal gelernt.

(Einige Lernende lachen.)

Lehrerin: *(An Fr. Klein gewandt.)* Im Studium?

Fr. Klein: Mhm *(nickend.)*, Therapiewissenschaften/ Physiotherapie. Da hatten wir das mal auf Exkursion/

Lehrerin: *(An Fr. Klein gewandt.)* Fein. Vielen Dank.

Fr. Klein: Aber es ist schon ein Weilchen her. *(schmunzelnd.)*

Lehrerin: Aber da ändert sich ja auch immer wieder alles. Techniken und Praktiken usw. Gut. *(An die Gruppe 1 gewandt.)* Ja, vielen Dank an die Gruppe.

Literatur

Földi, Michael; Kubik, Stefan (1991): Lehrbuch der Lymphologie. 2. Aufl., Stuttgart: Fischer